image
not
available

ARKIV FÖR ZOOLOGI.
BAND 2. N:o 18.

Beiträge zur Kenntnis der Insektenfauna von Kamerun.
N:o 30.

Dynastiden aus Kamerun, gesammelt von Herrn Professor D:r Yngve Sjöstedt,

bearbeitet von

Professor H. KOLBE,
Berlin.

Mitgeteilt am 12. April 1905 durch CHR. AURIVILLIUS.

Die Dynastidenfauna Kameruns war bisher noch unbekannt, noch nicht bearbeitet, obgleich in Museen und anderen Sammlungen schon manches Material aus dieser Familie aufbewahrt wird. Überhaupt ist die Kenntnis von den Dynastiden Afrikas noch sehr dürftig. Es sind nicht nur viele neue Arten noch zu beschreiben, sondern auch die Synonymie mancher Arten ist noch nicht geregelt; auch ist oder war bisher die generische Zugehörigkeit mancher Arten noch nicht festgestellt oder sichergestellt. So z. B. ist

Oryctes gigas Cast. verschieden von *cristatus* Voll.,
» *polyphemus* Voll. = *gigas* Cast.,
» *owariensis* Palis. verschieden von *gigas* Cast.,
» *agamemnon* Burm. verschieden von *owariensis* Palis.,
» *mechowi* Quedf. 1884 = *pechueli* Kolbe 1883.

Oryctes cratericollis Fairm. (Ann. Soc. ent. Belg. 38., 1894 p. 316) gehört zu den Phileurinen als *Archophanes* (n. g.) *cratericollis*.

Oryctes truncaticollis Fairm. (ibid. p. 315) mit vierzackigen Tibien an den Mittel- und Hinterbeinen gehört jedenfalls zu einer anderen Gattung.

Cyphonistes tuberculifrons Quedf. (Berlin. Ent. Zeitschr. 1884 p. 329) kann nicht zu *Cyphonistes* gehören.

Dass unter *Heteronychus* noch einige andere Gattungen stecken, z. B. *Heteroligus* n. g. und *Heteroconus* n. g., das habe ich schon 1900, Ent. Nachr. XXVI. p. 327, mitgeteilt.

Die Spaltung der Gattung *Syrichthus* in einige Genera ist schon von *Péringuey* 1901, Trans. South African Phil. Soc. XII. p. 553—556, durchgeführt.

In der Gattung *Temnorrhynchus* stecken zwei Genera, die sich namentlich durch die Bildung der Mandibeln voneinander unterscheiden.

Phileurus ist in Afrika nicht vertreten; was unter diesem Gattungsnamen aus diesem Continente von v. HAROLD und C. A. DOHRN aufgeführt ist, gehört zu einer anderen Gattung.

Die mir vorliegende, von Herrn Professor D:r SJÖSTEDT mir zur Bearbeitung anvertraute Kollektion der von ihm in Kamerun aufgefundenen und dem Stockholmer Museum gehörenden Arten der Dynastiden ist für mich eine Anregung zur Bearbeitung und Revision einiger Gattungen dieser Familie geworden. Obgleich es mir an genügender Zeit fehlte, diese Bearbeitungen jetzt durchzuführen, so habe ich doch einige Fragen in der Systematik der Dynastiden jetzt schon erledigt, die Erledigung anderer Fragen, welche sich bei der Durchsicht dieser Familie aufdrängten, aber in Aussicht genommen.

Für de Gruppe der Heteronychinen habe ich zwei neue Gattungen, *Aphonoproctus* und *Aphonodelus*, aufgestellt.

Unter den Kameruner Dynastiden des Stockholmer Museums (14 Species) befinden sich 6 neue Species, von denen eine die Vertreterin einer neuen Gattung ist. Im Berliner Museum befinden sich noch einige andere Dynastidenarten aus Kamerun, von denen ich hier nur einen Teil aufführe und beschreibe, um die anderen Arten in einer ergänzenden Abhandlung später folgen zu lassen.

1. Aphonoproctus n. g.

Diese Gattung gehört zu den Heteronychinen, ist aber weniger mit *Heteronychus*, sondern näher mit *Heteroligus* und *Anodon* verwandt. Von den beiden ersten Gattungen ist sie

durch das Fehlen der Stridulationsstreifen des Propygidiums unterschieden. Hierdurch gleicht sie der madagassischen Gattung *Anodon*. Diese Gattung hat aber auf dem Kopfe eine einfache gerade Querleiste; ihre Vordertibien sind 3-zähnig, und am Vorderrande des Pronotums sitzt eine mittelständige Tuberkel, dahinter beim ♂ eine kleine Fovea. Bei *Aphonoproctus* sind die beiden kurz leistenförmig vorspringenden Höcker des Kopfes durch eine Querleiste ununterbrochen miteinander verbunden; ihre Vordertibien sind 4-zähnig, und am Vorderrande des Pronotums fehlt der mediane Höcker oder ist nur schwach ausgebildet.

Das letzte Glied der Maxillarpalpen ist eigenartig keulenförmig verdickt, ähnlich wie bei *Anodon;* das ist gleichfalls der Ausdruck näherer Verwandtschaft zwischen diesen beiden Gattungen. Die Palpen sind in beiden Geschlechtern gleich.

Charakteristik der neuen Gattung: Corpus robustulum, alte convexum, fere breve. Frons carina transversa, sinuosa, bicallosa exstructa. Palporum maxillarium articulus ultimus inflatus, clavatus. Pronotum totum distincte et large punctatum, antice bituberculatum. Processus prosterni postcoxalis apice incrassatus, brevis, convexus. Tibiae pedum primi paris quadridentatae, dentibus inde ab apicali dente aequaliter decrescentibus. Metatarsus pedum tertii paris simplex, integer, apice obtusatus, brevior et duplo fere latior articulo secundo. Rugae propygidii irregulares, strigae stridulatoriae nullae.

Die zugehörige Species ist

Aphonoproctus pentodontinus n. sp.

Nigro-piceus, subglaber, modice nitidus, parce punctatus, antennis fuscis, palpis rufocastaneis, infra fusco-piceus; *capite* mediocri, epistomate antice biapicato, fronte rugoso-punctata, callis compressis oblique positis, antice conjunctis (carinam transversam, in medio late antrorsum sinuatam, simulantibus); *prothorace* transverso lateraliter arcuato, supra ubique aequaliter punctato, postice interdum strigam laevem longitudinalem praebente, angulis anticis fere acutis, posticis rotundatis; *elytris* subtiliter striato-punctatis, striis octo quadrifariam geminatis, interstitiis irregulariter punctatis; *pygidio* subnitido subtilissime confertim rugoso-punctato, apicem versus nitidiore, in utroque sexu aequaliter convexo.

Long. corp. ♂ 14–15, ♀ 19 mm.

Kamerun 1 ♂ (Sjöstedt): *Südost-Kamerun:* Yaunde-Station 1 ♂ (v. Carnap); *Ober-Guinea*: *Togo*, Bismarckburg, September bis November 1892 1 ♀ (Conradt). Mus. Berol.

Diese Art ist einem kleinen *Pentodon* ähnlich, von kurzer und dicker Form, von pechschwarzer Färbung und matt glänzend. Die Unterseite ist pechbraun, die Palpen sind bräunlichrot. Der Prothorax ist oberseits überall gleichmässig punktiert. Die Elytren sind fein gestreift-punktiert, die Punktstreifen vierpaarig angeordnet.

Aphonodelus n. g. ist eine nahe verwandte Gattung, welche sich von *Aphonoproctus* durch dreizähnige Vordertibien, zweihöckerige Stirn, dolchförmigen Fortsatz des Metatarsus der 2 hinteren Beinpaare und geringere Wölbung des Pronotums unterscheidet. Im übrigen sind beide Genera einander recht ähnlich; sie kongruieren auch in dem Mangel an Stridulationsstreifen auf dem Propygidium. *Aphonodelus* unterscheidet sich von *Anodon* durch das breit abgestutzte Epistom und die beiden Höcker des Pronotums, sowie durch den dolchförmigen Fortzatz des Metatarsus der hinteren Beine.

Charakteristik der Gattung *Aphonodelus:* Generi *Aphonoprocto* affinis, corpus modice brevis; caput antice latius, epistomate parum attenuato ejusque margine anteriore late obtusato; frons bituberculata. Prothorax supra integer, simplex; processus postcoxalis apice incrassatus, obtusus, laminiformis. Tibiae pedum primi paris tridentatae. Metatarsus pedum posteriorum apice exteriore pugionatus. Propygidii rugae irregulares, strigae stridulatoriae nullae.

Aphonodelus coriaceipennis n. sp. Niger, antice nitidus, elytris opacis; prothorace lateraliter paulo arcuato, pronoto distincte nec densissime aequaliter punctato; elytris coriaceis confertissime subtiliter rugoso-punctatis, striis punctatis distinctis 8 plus minusve per paria quatuor geminatis, ante apicem evanescentibus. Long. corp. 15 mm. — Kamerun (von Heyne erhalten). Mus. Berol.

2. Heteroligus claudius Kl. (*Heteronychus*).

Kamerun (Sjöstedt). Die Art ist über West-Afrika weit verbreitet.

3. Heteronychus camerunus n. sp.

Major, gracilis, niger, nitidus. infra piceus; *capite* subtiliter rugoso-punctato, epistomate obtuse biapicato; carina frontali bituberculata, in medio interrupta; *prothorace* transverso lateraliter arcuato, angulis posticis obtuse rotundatis, in dorso ubique distincte nec dense, in disco subtilius punctato; *elytris* elongatis, nec autem totis quam prothorace duplo longioribus postice parum ampliatis, sat rude striato-punctatis, striis octo quadrigeminatis, interstitiis latioribus punctatis; *tibiis* pedum primi paris quinquies dentatis, dentibus 3. et 5. minutis; *pygidio* toto dense rugoso et punctato, subnitido; *propygidii* strigis stridulatoriis angustis postice convergentibus, transversim modice striatis.

Long. corp. 19 mm.

Kamerun (Sjöstedt). Mus. Berol.

Diese Art gehört in die Abteilung I meiner Synopsis der afrikanischen Arten der Gattung *Heteronychus* (Entom. Nachr. XXVI. 1900 p. 164), und zwar zur Verwandtschaft von *H. rusticus* Kl. und *bituberculatus* m. Sie ist schlanker als jene Art, der sie durch die Bildung des Epistoms und die Anwesenheit von 2 Frontalhöckern am nächsten steht. Das Pronotum ist deutlich punktiert; die Elytren sind ziemlich grob punktiert-gestreift; das Pygidium ist bis zur Spitze runzlig-punktiert. Die Art ist so schlank gebaut wie *H. bituberculatus*, aber von der Grösse des *H. rusticus*.

Dies ist die erste aus Kamerun bekannte Art der in Afrika artenreichen Gattung *Heteronychus*. Das Pronotum ist deutlich punktiert, während es bei den zahlreichen Arten der Gattung gewöhnlich glatt, unpunktiert oder fein punktiert ist. Auch ist das Pygidium vom Grunde bis zur Spitze ganz runzlig-punktiert; bei den übrigen Arten ist die apicale Hälfte desselben glänzend und glatt.

4. Pycnoschema camerunum n. sp.

Anthracinus vel nigro-piceus, nitidus, subtus fuscobrunneus, femoribus rubro-castaneis, tibiis tarsisque nigrofuscis; *genis* latis extus rotundatis, angulo anteriore obtuso haud producto; *mandibulis* late rotundatis, apice brevissimo rotundato, margine exteriore anteapicali leviter sinuato; *processu*

clypeali antice late rotundato vel obtuse rotundato, vix breviore mandibulis; *prothorace* plus minusve rugoso-punctato postice et lateraliter laevigato, subtiliter punctulato, ante marginem posteriorem ipsum rugoso-punctato, angulis anticis obtusis; *elytris* subtilissime confertim punctulatis, nitidis, prope latera et apicem distinctius et inaequaliter punctatis, praeterea, stria suturali excepta, quater vel sexies plus minusve distincte punctato-striatis, striis binis geminatis postice evanescentibus, medianis impressis, inter strias geminatas laxe distinctius punctatis; *pygidio* subtiliter confertissime rugoso-punctato.

Mas insignitus cornu frontali curvato postice edentato, quam capite dimidio longiore; prothorace postice attenuato, pronoto medio alte lobato, in dorso laevigato, antice excavato, nitido, sublaevigato vel subruguloso, lateraliter impresso et confertissime rugoso, lobo dorsali leviter porrecto breviter biapicato; tarsis pedum primi paris apicem versus incrassatis, unguiculis inaequalibus integris, unguiculo interiore crassiore et inflexo; pygidio convexo, apice rotundato.

Femina differt corpore crassiore, capite in fronte cruciforme carinato, medio obtuse tuberculato; prothorace postice lato, pronoto transverso et convexo, antice toto confertim rugoso-punctato, margine anteriore carinula brevissima mediana exstructo; tarsis pedum primi paris simplicibus quam in mare paulo longioribus; pygidio medio planato, apice subacuminato, utrinque subsinuato.

Long. corp. ♂ 28,5, ♀ 24,5—26,5 mm.

Kamerun 1 ♀ (Sjöstedt); *Südost-Kamerun:* Lolodorf ♂ ♀ (L. Conradt). Mus. Berlin.

Var. **minor** n. elytris subnitidis distinctius confertim punctatis, prope basin et humeros subtilius punctatis et nitidioribus. Long. corp. ♂ 18,5—22, ♀ 20 mm.

Nord-Kamerun: Johann-Albrechtshöhe, am 15. Januar 1898 abends fliegend, 3. Februar 1898 tot im Busch gefunden (L. Conradt); Barombi-Station (D:r P. Preuss). Mus. Berlin.

Var. **semimas** n. minor, cornu frontali minuto, tarsis anticis in mare femininis, simplicibus, corpore fere incrassato ut in femina, prothorace autem sicut in mare speciei typicae formato, postice attenuato. Long. corp. 16 mm.

Südost-Kamerun: Lolodorf 1 ♂ (L. Conradt). Mus. Berlin.

Dieses sehr kleine Männchen hat bei reduzierter Skulptur des Prothorax einen kurzen dicken Körper und dünne einfache Vordertarsen, genau wie die Weibchen der Hauptform. Das Kopfhorn ist klein, kürzer als der Kopf und ganz nach hinten gebogen. Im übrigen ist die Bildung des Kopfes nebst den Mandibeln wie bei der Hauptform. Der Vorderrand des Prothorax ist in der Mitte winklig vorgezogen, was sonst weder beim Männchen noch beim Weibchen der Fall ist. Die Vorderecken des Prothorax sind breit abgerundet. Die Skulptur der Elytren ist wie bei der var. *minor*. Das Pygidium ist an der Spitze weniger breit abgerundet als bei der Hauptform. Die letzte Ventralplatte ist verkürzt und breit ausgerandet.

Von anderen Arten der Gattung *Pycnoschema* aus *West-Afrika* sind noch folgende neu:

P. simplicicolle n. sp. castaneo-brunneum, punctatum, modice nitidum, subtus cum pygidio plus minusve rufo-pilosum; *capite* rugoso-punctato, epistomate attenuato, antice acutissimo, modice ampliato; mandibulis angulate rotundatis, ante apicem subacutum sinuatis; *prothorace* subtransverso convexo, mediocriter nec dense fere aequaliter punctato; *elytris* geminato-punctatis, interstitiis latioribus autem serie simplice punctorum exstructis.

Mas praestans fronte modice cornuta, prothorace cum margine antico medio angulate exciso et impresso, aliter simplice; tarsis primi paris unguiculo extero incrassato, magno, geniculato, simplice exstructis; lamina abdominis sexta ventrali brevi, postice late sinuata.

Femina differt fronte transversim cristata, crista breviter quadridentata; pronoto simplice, margine medio antice vix exciso; lamina abdominis ventrali sexta conspicue longiore, postice attenuate rotundata.

Long. corp. 12—15 mm.

Angola: Malange (D:r P. Pogge); Mukenge in Balubaland, im südlichen *Congogebiet*, November 1881 (D:r P. Pogge). Mus. Berlin.

Obgleich diese Species dem *Pycnoschema scropha* Har. Ost-Afrikas in Grösse und Habitus recht ähnlich ist, unterscheidet sie sich von dieser Art doch folgendermassen. Die

Wangen (genae) sind mit einem vorspringenden Zahne versehen, der dem *P. scropha* fehlt. Die Mandibeln springen am Rücken mehr winklig vor und sind bis zu der mehr ausgezogenen Spitze ausgeschweift. Das verschmälerte Epistom ist breiter als bei *scropha*. Die Fühlerkeule ist kleiner. Der Prothorax ist hinten breiter, der Winkel der hinteren Ecken tritt mehr vor, der Seitenrand ist vor diesen etwas ausgeschweift. Am Pronotum fehlt der Lobus, aber der Vorderrand desselben ist in der Mitte winklig eingezogen. Die breiten Interstitien zwischen den Doppelreihen der Elytren zeigen eine einfache Punktreihe, welche bei *scropha* fehlt. Die Unterseite und das Pygidium sind schwächer behaart. Die Femora, namentlich diejenigen der Mittel- und Hinterbeine, sind breiter und stärker. Der Apikalzahn der Tibien des 1. Beinpaares ist länger. Die äussere Kralle der Vordertarsen des ♂ ist viel dicker und einfach, bei *scropha* dünner und ausserdem tief und weit gespalten.

Dagegen gehört die im folgenden beschriebene Art.

Pycnoschema suillum n. sp. (♂) zu einer besonderen Artengruppe der Gattung. Diese Art ist von *P. simplicicolle* m. durch den vorn 4-höckrigen Prothorax und die aussen gebuchteten Mandibeln, das stärker gekrümmte Kopfhorn und die am Hinterrande abgerundete 6. Abdominalplatte (♂) unterschieden. Dagegen ist sie dem *P. scropha* Har. Ost-Afrikas sehr nahe verwandt. Nur sind ihre Antennen kleiner; die Wangen zeigen vor den Augen einen längeren und weniger stumpfen Höcker; der Körper ist bei gleicher Länge schmäler; die Elytren sind reichlicher punktiert; die Unterseite ist weniger zottig behaart. Körperlänge 13 mm. — Malange in *Angola* (Pogge). — Eine eingehendere Beschreibung behalte ich mir für eine Revision der Gattung *Pycnoschema* vor. Mus. Berlin.

5. Cyphonistes tuberculifrons Quedenfeldt,

Berliner Entom. Zeitschrift, 1884, p. 329.

Kamerun (Sjöstedt). Die Art wurde vom *Quango* (Angola) beschrieben.

6. Temnorrhynchus tridentatus Lansberge,
Notes of the Leyden Museum, 1886, p. 106.

Kamerun (Sjöstedt). Die Art wurde nach Stücken vom *Gabun* beschrieben und kommt auch südwärts an der *Loango-Küste* (Chinchoxo) vor.

7. Temnorrhynchus rugatus n. sp.

Diese Art hielt ich anfangs für eine geographische Form des *T. glauningi* m. (Berl. Ent. Zeitschr. 49. Band p. 295), welche das Hinterland von Kamerun und das Gebiet südlich vom Tschad-See bewohnt. Sie unterscheidet sich von dieser Art aber sogleich durch die rauh punktierten Elytren. Da aber bei *T. glauningi* das Pygidium glänzend und glatt, ausserdem mit groben Punkten besetzt ist, während es bei *rugatus* fein runzelig und granuliert und nur auf der Mitte glatt ist, so glaube ich doch, diese Form für eine selbständige Art halten zu müssen. Es treten nämlich noch Unterschiede in der Bildung des Kopfes und der Skulptur des Pronotums hinzu. Bei *T. rugatus* ♂ sind die beiden Kopfhörner weiter voneinander entfernt und zueinander parallel, bei *T. glauningi* etwas konvergent. Der Prothorax des *T. rugatus* ♂ hat auf dem Rücken einen quer stehenden Eindruck (fovea), bei *T. glauningi* aber einen etwas longitudinalen Eindruck, und ist an den Seiten bei *T. rugatus* ♂ in grösserem Umfange glatt, als bei *T. glauningi* ♂.

Charakteristik des *T. rugatus* n. sp.

T. agysimbano Fairm. et *glauningi* m. proxime cognatus, capitis lamina epistomali transversim rugosa et plus minusve punctulata, rugis inter se separatis; pronoto rude rugoso (interdum reticulato-rugoso), rugis plerisque inter se conjunctis; elytris fere usque ad apicem conspicue trifariam geminato-striatis, striis impressis et punctatis (stria geminata media pone medium abbreviata), interstitiis latioribus plus minusve rude et irregulariter punctatis; pygidio subtiliter parce et scabre granulato, medio usque ad apicem laevigato.

Mas insignitus lamina epistomali modice emarginata, bicornuta, corniculis inter se parallelis; pronoto lateraliter e medio usque ad apicem paulo latius laevigato ibique fere im-

punctato; fovea dorsali transversa, sat profunda, laevi, impunctata, ejusque margine postico medio unidentato.

Femina differt lamina epistomali breviter lobata pronotoque haud foveato, hoc fere usque ad margines laterales rugoso-punctato.

Long. corp. 20—23,5 mm.

Kamerun (Sjöstedt); *Adamaua:* Gegend zwischen Hosere Ladde und Aladji Bara unweit der Mündung des Faro in den Benuë (Binuë), etwa 2 Tagemärsche östlich von Yola, 25. Mai bis 15. Juni (Hauptmann Glauning). Mus. Berlin.

Die neue Art unterscheidet sich von *T. agysimbanus* Fairm. durch den weniger tiefen Ausschnitt zwischen den beiden Kopfhörnern, den gröber gerunzelten Prothorax und die reichlichere und stärkere Punktierung der Elytren.

8. Temnorrhynchus scutiger n. sp.

T. repando Burm. cognatus, subelongatus, fuscus, subnitidus, capite atrofusco, infra cum pedibus castaneo-brunneus; *lamina clypeali* scutiformi, elongata, glabra, faciem fere totam obtegente, dimidio longiore quam latiore, integra, margine supero arcuate rotundato, medio hujus vix conspicue subsinuato, lateraliter nonnihil arcuato, angulis anticis rotundatis; *mandibulis* extus integris nec dentatis; *prothorace* transverso lateraliter arcuato, in dorso (medio excepto) punctis grossis, leviter impressis, parum exsculpto, lateraliter glabro, antice area media leviter impressa et impunctata, margine areae supero transversim obtuse carinato, disco subobsolete punctato, ante scutellum longitudinaliter subsulcato; *elytris* subelongatis impunctatis, parum substriatis, prope apicem nonnihil indistincte punctatis; *pedum* anticorum tibiis tridentatis, dente superiore obsoleto, calcare apicem dentis apicalis fere pertinente, subrecto, parum curvato; *pygidio* sparsim punctato et setoso, in basi et apice glabro.

Long. corp. 15—17, lat. 7—7,5 mm.

Kamerun, 1 ♀ (Sjöstedt); *Barombi-Station* am Elefanten-See (P. Preuss) 1 ♀. Mus. Berlin.

Aus der Verwandtschaft des *T. repandus* Burm. (Ober-Guinea), unterscheidet sich von dieser Art (♀) durch das grob und dicht, aber wenig tief punktierte Pronotum, den weniger gebogenen Apikalzahn der Tibien des 1. Beinpaares, die we-

niger kurzen Tibien des 2. und 3. Beinpaares, die am Ende etwas dünneren Femora des 3. Beinpaares und das reichlicher punktierte Pygidium.

9. Oryctes sjöstedti n. sp.

Unter den *Oryctes*-Arten Afrika's gleichen der vorliegenden neuen Art am meisten die beiden Arten *erebus* Burm. und *pechueli m.*, und zwar durch die längliche fast cylindrische Form des Körpers. Diese Art unterscheidet sich aber von jenen besonders durch das beim Männchen nach vorn auf das Epistom vorgeschobene kurze Kopfhorn und die dreizähnige Spitze der Tibien des 2. und 3. Beinpaares.

Der glänzend dunkelbraune Körper ist länglich und schmal, aber bei gleicher Breite etwas kürzer als bei den genannten Arten, hinter der Mitte nur sehr wenig verbreitert. Die Elytren sind schwarzbraun, die Unterseite und die Femora rotbraun, die Tibien ebenso rotbraun oder etwas dunkler, die Tarsen schwarzbraun. Das Epistom ist mässig breit, beim ♂ mässig tief, beim ♀ tiefer ausgerandet, an den Seiten winklig ausgezogen. Beim ♂ ist das kurze Kopfhorn vorgeschoben; es erhebt sich von dem hinteren Teile der Stirn allmählich nach vorn in einem Bogen empor und ist an der Spitze leicht nach hinten gebogen. Die vorgeschobene Stellung dieses Hornes ist für einen *Oryctes* ungewöhnlich; es weicht aber auch durch die beiden Kiele und die die Spitze des Hornes nicht ganz erreichende Mittelfurche an der hinteren Seite von dem Typus der Gattung ab.

Beim ♀ ist das sehr kurz höckerförmige Horn des Kopfes nicht nach vorn gerichtet, sondern es steht senkrecht auf der Mitte der Stirn und ist hinten nicht gefurcht. Die Hornbildung beim ♀ ist also über die in der Gattung typische Bildung nicht hinausgegangen. Wieder ist es das männliche Geschlecht, welches die Richtung in der Speciesbildung angibt.

Die Fovea des Pronotums ist beim grossen ♂ mittelgross und reicht hinten etwas über die Mitte hinaus; sie ist einfach, quer rundlich und dicht fein gerunzelt. Die Seitenränder der Grube sind schwach gehoben, glatt und glänzend, der Hinterrand in der Mitte mit einem schwach vorspringenden mittleren Höcker versehen; dieser ist kurz und stumpf. Ein

lateraler länglicher Eindruck auf der vorderen Hälfte verbreitert sich bis zur Spitze und ist fein, aber weniger fein als in der Grube, gerunzelt. Auf den Seiten und dem hinteren Teile ist das Pronotum glänzend und sehr fein zerstreut-punktiert.

Die Fovea des Pronotums des ♀ ist viel kleiner als beim ♂, halbmondförmig, und hat etwa ein Drittel von dem Durchmesser der ganzen Breite. Sie ist ebenfalls fein gerunzelt; der glatte Rand springt hinten in der Mitte sehr wenig vor. Hinter dieser Fovea befindet sich ein viel kleinerer, gerunzelter flacher Eindruck von rundlicher oder ovaler Form. Im übrigen ist das Pronotum auf der vorderen Hälfte mässig dicht runzlig-punktiert, auf der hinteren Hälfte wie beim ♂ glatt und fein zerstreut-punktiert.

Die Elytren sind mässig fein und unregelmässig punktiert; 4 regelmässig verlaufende Doppelreihen von Punkten schliessen je eine flache Rippe ein. Die Tibien des 2. und 3. Beinpaares sind an der Spitze dreizähnig.

Charakteristik der neuen Species: Fuscus vel atro-fuscus, elongatus, glaber, nitidus, pectore, abdomine femoribusque castaneis; *capite* breviter cornuto, clypeo modice lato ejusque margine antico mediocriter vel profundius emarginato, utrinque angulato; *pronoto* modice foveato, margine foveae postico plus minusve nodoso, dorso posteriore nitido subtilissime laxe punctulato, foveola utriusque lateris mediana; *elytris* sat confertim nec dense, prope apicem densius subtiliter punctatis, per paria quatuor geminate seriato-punctatis, seriebus exterioribus postice obsoletis; *tibiis* pedum primi paris extus tridentatis, praeterea denticulo minuto spatio inter dentes 2. et 3. apposito vel nullo; tibiis pedum secundi et tertii paris apice tridentatis; pygidio confertissime subtiliter punctulato.

Mas insignitus cornu frontali mediocri porrecto et apice reflexo, postice arcuatim et sensim e fronte posteriore elevato ibique bicarinato et sulcato; pronoto antice mediocriter foveato, concavo, fovea subtiliter rugulosa, lateraliter laevi, margine ejus postico distincte uninodoso, utrinque foveae sulco rugoso apposito; pygidio aequaliter convexo.

Femina differt cornu frontali minuto, brevi, verticali, coniciformi; pronoto anteriore minute foveato, fovea subtiliter rugosa, glabre limbata, dorso utrinque foveae rugoso et punctato, vix impresso, pone foveam punctato, medio dorso levi-

ter impresso et rugoso-punctato; pygidio transversim convexo, postice utrinque transversim impresso.

Long. corp. 39—47 mm; cornu frontali ♂ 2—3, ♀ 1—1,5 mm. long.

Kamerun (Sjöstedt); Kamerun: Victoria (Preuss), Johann-Albrechtshöhe 6. Februar 1899 (Conradt); *Nyam—Nyam:* Semnio (Bohndorff). Mus. Berlin.

Forma minor ♂ excellens cornu frontali breviore, verticali (sicut in ♀), area retusa pronoti ejusque dorso punctato et rugoso fere ut in femina. — Long. corp. 36 mm.; cornu frontali 1½ mm. long. — Nyam—Nyam (Bohndorff). Mus. Berlin.

Dieses kleine Männchen ist durch die Bildung des Kopfes, des abschüssigen Feldes und die Skulptur des Pronotums dem weiblichen Geschlechte sehr ähnlich.

Die Species ist nach Herrn Professor D:r Y. SJÖSTEDT benannt worden.

10. Oryctes erebus Burmeister,

Handbuch d. Entom. V. Bd. p. 201.

Dieser *Oryctes* gehört zu den gestreckten Arten mit nach hinten schwach verbreiterten Elytren und sehr kurzem, etwas nach hinten gekrümmten Kopfhorn, welches beim ♂ nur wenig länger ist als beim ♀. Die Elytren sind glatt, glänzend, anscheinend unpunktiert, aber unter der Lupe sehr fein punktiert. Die Tibien des 1. Beinpaares besitzen ausser den 3 grossen Randzähnen noch 2 sehr kleine accessorische Zähnchen, einen zwischen dem 2. und 3., einen oberhalb des 3. Zahnes. An der Spitze der Tibien des 2. und 3. Beinpaares befinden sich 3 Zähne. Die area retusa des Pronotums ist beim ♂ nur mässig gross, beim ♀ klein, und in beiden Geschlechtern nur mit einem einfachen stumpfen kurzen Zahne in der Mitte des oberen Randes versehen. Die areola apposita des Pronotums (jederseits neben der area retusa) ist runzlig und in ihrem Verlaufe bis zum Vorderrande des Prothorax nicht unterbrochen. Unmittelbar hinter dem mittelständigen Zahne des Oberrandes der area retusa des Pronotums befindet sich eine kleine flache Foveola. — Körperlänge 38—57 mm.

Kamerun (Sjöstedt); Nord-Kamerun: *Barombi-Station* am Elefanten-See (Preuss, Zeuner); *Franz. Congo:* mittlerer Ogowe (Max Schmidt). *Burmeister* gibt die Art aus »Guinea» an.

11. Oryctes pechueli Kolbe,

Berliner Ent. Zeitschr. 1883 p. 21. Nova Acta d. Kaiserl. Leop.-Carol. D. Akad. d. Naturf. Bd. L. N:r 3. Halle 1887 p. 260, T. 1. F. 4. — *O. mechowi* Quedenfeldt, Berlin. Ent. Zeitschr. 1884 p. 326.

Obgleich diese Species dem *Oryctes erebus* Burm. verwandtschaftlich sehr nahe steht, so ist sie von diesem im männlichen Geschlechte doch leicht zu unterscheiden. Denn bei *O. pechueli* ♂ (forma major) ist die obere Dorsalkante der area retusa des Pronotums mit 3 Zacken, bei *O. erebus* ♂ dagegen nur mit 1 Zacke versehen. Ferner ist das jederseits neben der area retusa des Pronotums befindliche schmale runzlige Feldchen (die area apposita) im vorderen Drittel durch eine deutliche oder weniger deutliche Querbrücke unterbrochen, während die Runzelung dieser areola bei *O. erebus* hier nicht unterbrochen ist. Das Pygidium des *O. pechueli* ♂ ist glatt und über die Mitte hin fein zerstreut-punktiert, an der Basis und an den Seiten dichter punktiert, bei *O. erebus* ♂ (forma major) dagegen grösstenteils sehr dicht runzlig und an den Seiten mit einzelnen grossen Punkten besetzt, auf der Mitte aber glatt und zerstreut grob punktiert. Bei *O. erebus* m. (forma minor) ist das Pygidium etwas feiner punktiert.

O. pechueli ♀ ist von *O. erebus* ♀ nicht leicht zu unterscheiden, am besten noch durch die mehr oder weniger deutliche Querbrücke der areola apposita des Pronotums, wie beim ♂. Das Pygidium des *O. pechueli* ♀ ist feiner gerunzelt und mit weniger groben, aber meist mehr zerstreuten Punkten besetzt als bei *O. erebus* ♀.

Ferner erscheinen bei manchen Stücken des *O. pechueli* die Seiten der Elytren feiner und weniger dicht punktiert als bei *O. erebus*.

O. pechueli forma minor ♂ ist dem *O. erebus* ♂ täuschend ähnlich, wenn die area retusa des Pronotums am oberen Rande nur 1 Zacke besitzt.

O. mechowi Quedf. ist nur die forma major von *O. pechueli* m.

Die Länge des Körpers beträgt 41—47 mm.

Kamerun (Sjöstedt); *Yaunde-Station* in Südost-Kamerun (Zenker); — *Loango:* Chinchoxo (Güssfeldt); Angola: Malange (v. Mechow); *unterer Congo* (Teusz), *oberer Congo:* Lulua, December 1881 (Pogge); — Ober-Guinea: *Togo*, Bismarckburg, Ende Januar 1893, an morschem Holz (Conradt). Mus. Berlin.

12. Oryctes owariensis Palisot de Beauvois,

Insectes recueill en Afrique et en Amérique, Paris 1805. p. 41. Col. T. 1 b. Fig. 1 u. 2.

Obgleich diese Art zu den grösseren Formen der Gattung gehört, so hat sie doch mit *O. gigas* Cast. nichts zu tun. *Burmeister* (l. c. p. 204) hat *O. gigas* Cast. fälschlich mit *owariensis* Pal. vereinigt.

Die vorliegende Art ist weniger massiv als *gigas*, im Gegenteil sogar etwas schlank geformt. Das Epistom ist breiter und am Vorderrande nicht oder nur sehr wenig ausgerandet. Auf dem Pronotum ist die geneigte Fläche (area retusa) grösser und viel abschüssiger, auch tiefer eingesenkt, und der obere Rand derselben erstreckt sich bei grossen ♂ weiter, bis zu den Seitenrändern, und ist sehr abschüssig (declivis). Die Runzeln der area retusa sind im Gegensatze zu *O. gigas* miteinander verbunden. Die Humeralrippe der Elytren ist im Gegensatze zu *O. gigas* nicht ausgebildet und nur vorn angedeutet.

Forma major: Bei den grössten ♂ ist die area retusa des Pronotums durch Abstumpfung und Verflachung der inneren Seitenkanten sehr vergrössert und bis an die Seitenränder des Pronotums ausgedehnt. Der obere Rand der area retusa nimmt dementsprechend den grössten Teil der Breite des Thorax ein und ist fast ganz der Quere nach abgestutzt, um die Mitte aber 4-mal kurz ausgebuchtet und mit 5 sehr kurzen und wenig vorspringenden Zacken versehen.

Forma minor: Kleinere ♂, bei denen die inneren Seitenkanten der geneigten Fläche des Pronotums noch nicht verflacht sind, besitzen am oberen Rande der geneigten Fläche 3 stumpfe Zacken; bei den kleinsten ♂ sind nur 2 stumpfe Zacken ausgebildet oder selbst diese sind nicht mehr vorhanden, so dass nur ein schmaler mittlerer Processus am oberen Rande übrig bleibt, wie beim ♀.

Sogar bei sehr grossen ♀ ist die area retusa zwar ziemlich gross, aber bei weitem nicht so wie bei grossen ♂, und der mittlere Processus des Hinterrandes ist ziemlich schmal und einfach abgerundet.

Die Tibien des 1. Beinpaares sind mit 3 grossen und 2 accessorischen kleinen Zähnen versehen; die Tibien des 2. und 3. Beinpaares sind am Ende zweizackig.

Charakteristik des *O. owariensis* Palis.: Nigro-fuscus, subnitidus, infra cum femoribus plus minusve rubicundus, ad majores generis species pertinens; *capite* sat longe cornuto, *epistomate* latiusculo, reflexo, medio minime vel vix emarginato; *pronoto* antice late retuso, in *forma majore* ♂ usque ad margines laterales excavato et depresso (costa interiore laterali areae retusae obsoleta vel nulla), area media subtiliter rugata, rugis continuis, loco costae interioris planato laevi, prope latera profundius et crassius rugoso, margine areae retusae superiore subobtuso, leviter autem quadrisinuato et brevissime quinquedentato; in *forma minore* ♂ pronoti area retusa minore (costa interiore laterіali distincta, elevata), margine superiore diminuta, brevissime tridentata vel bidentata vel (in mare minimo) integro et rotundate obtuso; in ♀ area retusa modice lata, margine superiore medio lobato, lobo rotundate obtuso; *elytris* parallelis vel subparallelis, conspicue confertim punctatis, prope basin et pone scutellum rugoso-punctatis, punctis apicem versus subtilioribus, praeterea quadrifariam geminate striatis, his striis geminatis distinctis, subcostiformibus, attamen subplanatis, costa quarta (humerali) antice leviter elevata vel tota plana; *tibiis* pedum primi paris quinquedentatis, dentibus 1., 2., 4. magnis acutis, 3. et 5. minimis, brevissimis; tibiis pedum secundi et tertii paris apice bidentatis; *pygidio* confertim rude punctato, densissime rufobrunneo piloso. — Long. corp. ♂ 47—60, ♀ 57—59 mm.

Kamerun (Sjöstedt); Kamerun (Karstenssen), bei *Buea*, 950 hoch, auf dem Kamerunberge (P. Preuss); *Nyam—Nyam*: Semnio (Bohndorff).

Herr Prof. D:r PREUSS teilte mir mit, dass der Käfer an der Bamba-Palme, *Rhaphia vinifera*, lebt und seine Metamorphose im Stamme und in den Blattstielen durchmacht.

Das von Herrn Professor SJÖSTEDT mir eingesandte Exemplar ist ein kleines ♂ (forma minor) und 47 mm. lang; das Horn des Kopfes ist viel kleiner als bei der forma major.

auch das Mittelfeld der geneigten Fläche des Pronotums ist viel kleiner. Der 5. Zahn zwischen dem 3. und 4. Zahne der vorderen Tibien fehlt. Auch bei grösseren Exemplaren des Berliner Museums fehlt dieses Zähnchen oder es ist vorhanden.

Kleinere Männchen und die Weibchen passen gut zu den Figuren der Species bei *Palisot* l. c.

Oryctes agamemnon Burmeister (Handb. d. Ent. V. Bd. p. 201), welcher im Catal. Col. von *Gemminger—v. Harold* als Synonym von *ouariensis* Palis. aufgeführt ist, ist eine davon ganz verschiedene Art, was richtig schon von *Dohrn* (Stettin. Ent. Ztg. 1875 p. 296) angenommen wird. Sie ist eine selbständige Species und liegt im Berliner Museum in einigen Exemplaren aus Nubien (Ehrenberg) vor; das kann zu Burmeister's Angabe »Mittel-Afrika, von Herrn Kollar» stimmen.

13. Rhizoplatys (*Trionychus*) mucronatus Palis.

Burmeister, Handb. d. Ent. V. p. 141. Varietät? *Kamerun* (Sjöstedt).

14. Prosphileurus n. g.

Diese Gattung ist auf den bekannten *Phileurus poggei* Har. gegründet. Sie ist eine specialisierte Form der Phileurinen und namentlich durch die zweihöckerige Stirn, die mediane Grube des Pronotums, die Zahl der Zähne am Aussenrande der Tibien des 1. Beinpaares, die Bildung des apikalen Randes der Tibien des 2. und 3. Beinpaares, sowie durch die Bildung des Postcoxalfortsatzes des Prothorax charakterisiert. Durch die Charaktere dieser Körperteile unterscheidet sich die neue Gattung von allen den verschiedenen Gattungstypen, welche in der Kollektivgattung *Phileurus* stecken.

Prosphileurus gleicht den meisten Typen von »*Phileurus*» und zugehörigen Verwandten in der Form der geraden, einfach lang und scharf zugespitzen Mandibeln und des schmalen Mentums.

Charakteristik der neuen Gattung: *Caput* mediocre, epistomate in apicem acutum reflexum, cornui similem, attenuato; fronte minute bituberculata; mento angustato, maxillis liberis; mandibulis integris, porrectis, simpliciter acuminatis.

Prothorax transversus, postice leviter angustatus, fovea dorsali anteriore mediocri, cujus margine postico quadrituberculato, in fossam mediam postice effusa, exstructus, in margine anteriore tubere acuto armatus. Processus prothoracalis postcoxalis incrassatus, aream laminiformem, elongatam, postice abrupte rotundatam et angulatam, exhibens. *Tibiae* pedum primi paris extus 4-dentatae, secundi et tertii paris in apice et extus muticae, his tibiis in margine apicali obtusato denticulato-crenatis setamque inter bina denticula unicam tenuem exhibentibus. *Metatarsus* pedum 2. et 3. paris apice extero lobum modice obtusatum praebens. Ungues simplices. *Propygidii* strigae duae stridulatoriae inter se parallelae.

Die einzige Art dieser neuen Gattung ist.

Prosphileurus poggei Harold, Coleopt. Hefte. XVI. 1879 p. 53. (*Phileurus*).

Die Art ist von Ober-Guinea bis in das südliche Congo-Gebiet verbreitet: *Sierra Leone; Kamerun* (Sjöstedt), Johann-Albrechtshöhe, 26. Juli 1898 an Holz (Conradt); Lunda-Reich und Mukenge in *Baluba-Land* (November 1881, Pogge), im Hinterlande von Angola. Mus. Berlin.

Das Epistom ist vorn hornförmig aufgerichtet und zugespitzt, ziemlich kurz. Beim Männchen ist der breite Prothorax vorn eingedrückt; der Eindruck ist quer gerunzelt, am Hinterrande von 4 kurzen Höckern begrenzt. An den Seiten und hinten ist das Pronotum glatt und fein zerstreut-punktiert. Eine tiefe, breite Längsfurche teilt die hintere Hälfte des Pronotums in zwei Hälften. Diese Furche mündet in die Grube der vorderen Hälfte aus. Die Elytren sind ziemlich gleichmässig punktiert-gestreift, zwischen den Punktstreifen sind einige einfache Längsstreifen sichtbar. Im 2. und 10. Interstitium und vor der Spitze der Elytren ist die Punktierung sehr unregelmässig.

Die Beschreibung des *Phileurus liberianus* Dohrn (Stettiner Ent. Zeit. XXXVI. 1875 p. 294) passt so gut auf die vorliegende Art, von der mir das typische Stück in der Sammlung des Königl. Museums in Berlin vorliegt, dass ich beide Arten für identisch halten möchte. In diesem Falle hätte der Dohrn'sche Name die Priorität.

Archophanes n. g., eine neue Gattung West-Afrikas, welche auch Kamerun bewohnt, ist gleichfalls eine Gattung der Phileurinen. Sie gehört zu der Gruppe amerikanischer Gattungen, welche durch Mandibeln mit einfacher scharfer Spitze ausgezeichnet sind. Der innere Lobus der Maxillen ist mit 3 Zähnen bewehrt, von denen der obere Zahn 2, der unterste 3 Zähnchen an der Spitze zeigt, während der mittlere Zahn einfach ist. Der Prothorax ist oberseits mit einer breiten dorsalen Grube versehen, welche jederseits von einem hornförmigen Höcker begrenzt ist. Der postcoxale Fortsatz des Prosternums ist einfach, glatt, plattenförmig. Die Tibien des 1. Beinpaares sind aussen 4-zähnig, die Tibien des 2. und 3. Beinpaares an der Aussenseite mit 2 Querkielen versehen, an dem breiten Apex abgestuzt und reichlich fein gekerbt; zwischen den vielen Kerben sitzt je ein sehr kleiner schuppenartiger Appendix. Der Metatarsus ist aussen in einen mässig stumpfen Lobus ausgezogen.

Die Organisation von *Archophanes* ist gegenüber *Prosphileurus* eine superiore; denn

1. der *einfache Stirnhöcker* jener Gattung ist von der inferioren Bildung des doppelten Stirnhöckers von *Prosphileurus* abzuleiten;
2. die Höcker des *Prothorax* sind *stärker entwickelt* und erscheinen *derivater* als die einfachere Bildung des Dorsums von *Prosphileurus;*
3. der *Tonapparat* (die strigae stridulatoriae des Propygidiums) ist *deutlicher ausgebildet;*
4. der breite *apikale Rand der Tibien* des 2. und 3. Beinpaares ist viel mehr differenziert (zahlreiche Kerbe und Dentikulaturen); zwischen je 2 Kerbzähnen sitzt eine sehr kurze und breite, schuppenförmige Borste;
5. der *Körper* ist viel *grösser* und massiver.

Die einzige Art der Gattung ist

Archophanes (*Oryctes*) *cratericollis* Fairm., eine grosse, auffallende, robust gebaute Art, grösser als die grössten *Phileurus*-Arten. Der Körper ist breit und pechschwarz, oberseits ziemlich glänzend, schuppenförmig seicht punktiert, unterseits glänzender. Der mässig grosse Kopf trägt auf der Stirn einen einzelnen kleinen Höcker; das Epistom ist vorn verjüngt, die mediane Spitze ist aufgebogen und hornförmig. Auf dem breiten, vorn verschmälerten Prothorax ist die sehr breite

und tiefe grubenförmige dorsale Aushöhlung bemerkenswert, welche bei weitem den grössten Teil des Rückens einnimmt; sie ist breiter als lang und reicht vom vorderen bis zum hinteren Rande des Notums. Beiderseits ist sie von einem kräftigen, bei dem grössten Exemplare fast hornförmigen Höcker flankiert, der sich kegelförmig und vertikal zur Horizontalebene des Körpers erhebt. Die Elytren sind so breit wie der Prothorax und kaum länger als zusammen breit, mehr oder weniger reihenförmig punktiert; einige Reihen sind paarig angeordnet. Das Pygidium ist kurz und sehr dicht runzlig-punktiert. — Länge des Körpers 40—45 mm.

Fundort: Yaunde-Station im Hinterlande von *Kamerun* (Zenker). Mus. Berlin.

Ich glaube nicht zu irren, wenn ich die vorliegende Art auf den *Oryctes cratericollis* Fairmaire (Ann. Soc. Ent. Belg. 1894 p. 316) beziehe. Unter den Arten von *Oryctes* hätte ich diesen Phileurinen allerdings niemals gesucht, da diese Art mit jener Gattung nur die Körpergrösse einer kleineren Art derselben gemein hat. Ich war im Begriffe, sie als neue Species zu beschreiben, als ich bei einer Durchsicht der Beschreibungen der mir noch unbekannten Arten der Dynastiden Afrikas in dem geistigen Bilde, welches ich mir von dem merkwürdigen *O. cratericollis* machte, den vorliegenden Phileurinen erkannte, auf den die Beschreibung dieser »*Oryctes*-Art» genau passt.

Tryckt den 26 maj 1905.

Uppsala 1905. Almqvist & Wiksells Boktryckeri-A.-B.